

Protokoll

3. Fahrradkonferenz im Landkreis Northeim

am 07.10.2008

Beginn: 08:30 Uhr

Ende: 13:00

Teilnehmer: siehe beiliegende Teilnehmerliste

Herr Wolfgang (S3)

begrüßte die Teilnehmer der 3. Fahrradkonferenz. Die 3. Fahrradkonferenz fand auf Grund des großen Zuspruches der 2. Fahrradkonferenz im November 2007 statt. Bei dieser Konferenz sollen die Ergebnisse des vergangenen Jahres präsentiert werden und das weitere Vorgehen für die nächsten Jahre abgesprachen werden. Weiterhin diene die Konferenz dem Informationsaustausch des Fachpersonals untereinander.

Herr Gröbel (S3)

gab zunächst mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation (als Anlage beigefügt) einen detaillierten Überblick über alle seit der 2. Fahrradkonferenz umgesetzten Maßnahmen. Dazu gehörten die Planung und Umsetzung der Themenrundwege „Brücken und Grenzen“ (Stadt Einbeck) und „Kirchen und Kapellen“ (Gemeinde Kalefeld). Weiterhin wurden die begonnenen Beschilderungsprojekte in der Gemeinde Katlenburg-Lindau, in den Städten Hardeggen und Northeim, sowie die Bezuschussungen von Instandsetzungsmaßnahmen im Bereich des Fleckens Bodenfelde (Weserradweg), bzw. die Bezuschussung eines Radwegeneubaus im Bereich der Stadt Uslar (Verliehausen-Offensen) angesprochen.

Ein weiteres Thema waren Vorschläge für das weitere Vorgehen in Bezug auf den Ausbau des kreisweiten Netzes für die Jahre 2009 und 2010. Es sei vorgesehen, die begonnenen Projekte der Gemeinde Kalefeld sowie der Städte Northeim und Hardeggen als nächstes abzuarbeiten. Weitere Maßnahmen sollen dann in Bad Gandersheim, Kreiensen, Nörten-Hardenberg, Moringen, und Dassel betrachtet werden. Ein weiterer wesentlicher Punkt sei die Verbesserung der Qualität des „Europaradweges R1“ Hier soll neben der Verbesserung der Wegequalität und der Beseitigung des Mischverkehrs auch der Ausbau der begleitenden Infrastruktur erfolgen. Ebenfalls sei beim „Europaradweg R1“ die Verbesserung des gesamten Marketings für den Niedersächsischen Abschnitt notwendig. Für den „Leine-Heide-Radweg“ seien Verbesserungen der Wegequalität und die Routenoptimierung in einigen Bereich notwendig.

Als nächster Tagesordnungspunkt wurde der Sachstand zur Vermarktung des „Leine-Heide-Radweges“ erläutert. Der „Leine-Heide-Radweg“ wird im Frühjahr 2009 mit der erweiterten Streckenführung bis nach Hamburg neu eröffnet. Bestandteile werden neben der neuen Streckenführung auch das neue Logo,

ein neuer Internetauftritt und erstmals auch Flyer sein. Eine neue Radwanderkarte zum „Leine-Heide-Radweg“ wird von „Publicpress“ noch in diesem Jahr in den Handel gebracht.

Als weiterer Punkt wurde das Pilotprojekt „Radfernweg D3/ Europaradweg R1“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung erläutert. Mit der Projektleitung ist der Deutsche Tourismusverband beauftragt. Hauptsächliches Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer Dachmarke „Radfernwegnetz Deutschland“, ähnlich wie „Veloland Schweiz“. Bedeutend dabei ist, dass die Infrastruktur und begleitende Infrastruktur einen hohen Standard aufweisen.

Frau Muhs (S3)

erläuterte den Anwesenden die wesentlichen Fördermöglichkeiten für Radwegeprojekte. Die EFRE-Richtlinie Tourismus und die ZILE-Richtlinie-Ziffer 313, Förderung des Fremdenverkehrs wurden detailliert dargestellt. Projekte, die über die EFRE-Richtlinie gefördert werden, sollten eine überregionale Bedeutung aufweisen. Gefördert werden Infrastrukturmaßnahmen (Neubau und Modernisierung) im Bereich Natur- und Kulturtourismus, die Optimierung der touristischen Infrastruktur, auf der touristischen Basis Kooperations- und Vernetzungsprojekte und nichtinvestive Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft. Kleinere Maßnahmen mit regionalem oder lokalem Bezug wie Vorstudien oder Infrastrukturmaßnahmen (z.B. Beschilderungen, Rastplätze) können über die ZILE-Richtlinie des Landesprogramms PROFIL beantragt werden. Hier ist auch der Ausbau von Lückenschlüssen im Radwegenetz möglich.

Herr Schäfer (ADFC und Radkultur)

gab einen Einblick in das Projekt „Radkultur 2008“, welches u.a. vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert wurde. Zur Sprache kamen neben dem Erlebnisonntag auch die Woche der Radkultur sowie das noch stattfindende Fachforum für Tourismus und Kultur, welches gemeinsam mit dem Landkreis Northeim als Mitveranstalter am 27.11.2008 im Zeitraum zwischen 14:00 bis 18:00 Uhr im Cafe Löning im Kloster Brunshausen stattfinden wird. Dazu seien alle Touristiker und vor allem alle Gastronomen, Beherbergungsbetriebe und Interessierte eingeladen.

Herr Gröbel (S3)

gab einen Rückblick auf die Fahrradveranstaltung „Fahrradtag Leinetal“. Mit 130 bis 150 Teilnehmern wurde ein gutes Ergebnis erzielt. Alle Anwesenden wurden aufgefordert, Vorschläge für den Fahrradtag 2009 möglichst noch bis Dezember 2008 zu unterbreiten, um die Veranstaltung, die mit einem hohen organisatorischen Aufwand verbunden ist, auch für 2009 wieder gut vorzubereiten.

Frau Becker-Jörns (S3)

verdeutlichte die Bedeutung des Fahrradtourismus. Anhand der ADFC-Radreiseanalyse 2008 wurde den Teilnehmern das finanzielle Potential des Radtourismus dargestellt. Gespräche mit Radfahrern und Touristikern im

Landkreis Northeim haben ergeben, dass das Beherbergungsgewerbe und die Gastronomie noch nicht auf die steigende Zahl an Radwanderern eingerichtet sind. Weiterhin wurden die Mindestkriterien nach der Zertifizierung Bett & Bike für Beherbergungsbetriebe aufgezeigt. Ziel soll es sein, dass sich der Service an den Radfernwegen und Themenradrouten verbessert. In diesem Zusammenhang wurde nochmals das Fachforum Tourismus und Kultur angesprochen. Die Touristiker wurden gebeten, geeignete Adressen für eine Einladung an die Stabsstelle Wirtschaftsförderung/Tourismus zu übermitteln.

Herr Gröbel (S3)

teilte noch den Sachstand des Radwegebaus an Bundes- und Landesstraßen mit, den Herr Lange von der NLStBV, Gesch. Ber. Gandersheim, übermittelt hatte. Herr Lange konnte wegen einer Terminüberschreitung leider nicht an der Veranstaltung teilnehmen.

Aus dem Schreiben der NLStBV:

„B 64 Wenzen – Eimen

Für diesen Radweg gibt es zur Zeit keine Planungen. Ein Antrag auf Erteilung des Planungsauftrages wird bei unserem zentralen Geschäftsbereich in Hannover eingeholt.

B 241 Lutterhausen – Moringen

Zwischen Lutterhausen und der K 427 kann der Radverkehr bis auf einen etwa 300 m langen Abschnitt das nachgeordnete Straßen- und Wegenetz nutzen. Einen Zeitpunkt, wann für die Schließung der Lücke und die Weiterführung mit den Planungen begonnen wird, steht zur Zeit noch nicht fest. Ein Antrag auf Erteilung des Planungsauftrages wird bei unserem zentralen Geschäftsbereich in Hannover eingeholt.

B 241 Bollensen – Gierswalde – Volpriehausen

Für den Abschnitt von Gierswalde bis Volpriehausen läuft zur Zeit die Bauvorbereitung. Zwischen Bollensen und Gierswalde kann der Radverkehr zur Zeit einen vorhandenen Wirtschaftsweg nutzen. Ziel ist es, den Wirtschaftsweg als Bestandteil des neuen Radweges zu nutzen. Antrag auf Erteilung des Planungsauftrages wird bei unserem zentralen Geschäftsbereich in Hannover eingeholt.

B 247 Lindau – Gieboldehausen bei Strohkrog

Für diesen Radweg gibt es zur Zeit keine Planungen. Ein Antrag auf Erteilung des Planungsauftrages wird bei unserem zentralen Geschäftsbereich in Hannover eingeholt.

B 248 Wiebrechtshausen – Imbshausen – Echte

Für den Abschnitt Wiebrechtshausen – Imbshausen wurde im Frühjahr 2008 mit der Planung begonnen. Der Antrag auf Planfeststellung ist für die zweite Jahreshälfte 2009 vorgesehen. Die Planung für den Abschnitt Imbshausen – Echte wird voraussichtlich Ende 2008 / Anfang 2009 beginnen.

B 445 Bad Gandersheim – Sebexen – Kalefeld

Für den Abschnitt zwischen Bad Gandersheim und dem Ortsteil Drei Linden läuft zur Zeit das Planfeststellungsverfahren.

Die Planung für den Abschnitt von Drei Linden bis Sebexen soll voraussichtlich im Jahr 2009 begonnen werden.

Der Abschnitt von Sebexen nach Kalefeld soll im Anschluss an die vorgenannten Abschnitte beplant werden.

L 487 Einbeck – Kreiensen

Das abgetrennte Planfeststellungsverfahren wird die Landeseisenbahnaufsicht auf Antrag der Ilme-Bahn durchführen. Einen genauen Zeitpunkt hierfür kann ich nicht benennen. Die Planungen dazu laufen, um eine gleichzeitige bauliche Umsetzung mit dem von Ihnen in Kürze planfestgestellten Teil zu ermöglichen.

Im weiteren Verlauf zwischen Ippensen und Kreiensen ist ein Baubeginn aufgrund von noch nicht abschließend geklärten Grunderwerbsfragen zur Zeit nicht möglich.

Ergänzend dazu weise ich darauf hin, dass für die Maßnahmen B 241 Lutterhausen - Moringen der Planungsauftrag vorliegt und diese Planung voraussichtlich Anfang 2009 begonnen wird.

Aussagen zu möglichen Baubeginnen sind derzeit nicht möglich. Diese hängen vom Fortgang der Planungen inkl. der Planfeststellungsverfahren und der möglichen Finanzierung ab.

Für die L 487 wird der Bau des Radweges zwischen Ippensen und Kreiensen noch in diesem Jahr begonnen.“

Herr Johanning (Stadt Uslar)

bittet den Landkreis Northeim um Unterstützung, da für den Ausbau des Radweges im Schwülmetal der erforderliche Lückenschluss auf dem Gebiet des Landkreises Göttingen nach wie vor nicht erfolgt ist. Mit dem Bau des Radweges auf dem Gebiet der Stadt Uslar (Offensen-Volpriehausen) kann erst nach der Fertigstellung des Radwegebaus auf dem Gebiet des Landkreises Göttingen begonnen werden.

Herr Gröbel

sagte Herrn Johanning zu, sich mit dem Landkreis Göttingen in Verbindung zu setzen.

Herr KTA Hagerodt (ADFC)

regte an, dass die Kommunikation zwischen den Kommunen besser stattfinden müsse. Somit könnten gemeinsame Projekte und Ideen besser umgesetzt werden.

Herr Düvel (Stadt Hardegsen)

betonte, dass die Verbindung nach Nörten-Hardenberg entlang der B 241 nach wie vor oberste Priorität hat.

Herr Gröbel

sicherte zu, dass dieses Projekt zu Beginn des Jahres 2009 abgearbeitet wird.

Frau Wandrey (Stadt Einbeck)

gab bekannt, dass bei der Ortsdurchfahrt Wenzeln beidseitig ein Radweg geplant wurde. Weiterhin wurde der Kernstadtbereich der Stadt Einbeck fahrradfreundlicher gestaltet. Einige Einbahnstraßen wurden für den gegenläufigen Radverkehr geöffnet und die Öffnungszeiten für Radfahrer in der Fußgänger-

zone erweitert. Den Alltagsradverkehr in der Kernstadt habe man komplett überarbeitet. Einbeck möchte den Radverkehr fördern und den Anteil der Radfahrer steigern. Es wurde die Frage in den Raum gestellt, welche weiteren Beschilderungsplanungen seitens des Landkreises für Einbeck existieren, wie die Unterhaltungsfrage bei der Installation von Rastplätzen an den Radfernwegen geklärt wäre und welchen Sachstand die Umsetzung der Baumaßnahme „Radweg im Zuge der L 487“ hätte.

Herr Gröbel

erklärte, dass für Einbeck keine weiteren Beschilderungsplanungen existieren, da zunächst die noch offen stehenden Projekte im Landkreis abgearbeitet werden. Die Unterhaltung der begleitenden Infrastruktur könne nur durch Übernahme von Materialkosten bei Abgängigkeit oder Vandalismus vom Landkreis nach positiver Beschlussfassung der politischen Gremien übernommen werden. Für alle weiteren Unterhaltungsmaßnahmen müssten die Kommunen vor Ort aufkommen. Genauere Absprachen wurden noch nicht geführt. Die Baumaßnahme „Radweg im Zuge der L 487“ wurde nochmals erläutert. In diesem Jahr soll noch mit dem 3. Bauabschnitt begonnen werden. Der 1. Bauabschnitt (Einbeck-Volksen) würde dann theoretisch im Jahr 2011 erfolgen.

Frau Schweikle (Northeim-Touristik und ADFC)

verdeutlichte, dass es notwendig sei, auch mehr für die Alltagsradler zu unternehmen. Das beziehe sich nicht nur auf Beschilderung, sondern auf die Förderung des Radverkehrs im Allgemeinen (Abstellanlagen, Radwege, abgesenkte Bordsteine) Das Fahrrad hat eine höhere Bedeutung als Fortbewegungsmittel bekommen. Weiterhin sei es vorteilhaft, wenn das Radwegenetz im Landkreis Northeim auf Kartenmaterial dargestellt würde, welchen dann frei zur Verfügung gestellt werden könnte.

Herr Gröbel

erklärte, dass der Alltagsradfahrer von den touristischen Beschilderung ebenso profitiere. Der Prozess, ein Netz auszubauen, dass bis in die entsprechende Tiefe geht, dass es von allen gut nutzbar ist, dauere noch mindestens 5 Jahre. Da momentan noch zu wenig Routen beschildert sind, mache es momentan noch keinen Sinn, eine Radwegekarte für den Landkreis Northeim auf den Markt zu bringen.

Herr Spangenberg (Stadt Moringen)

nahm von dem Vorhaben, ab 2009 auch in Moringen in weitere Radwegeplanungen durchzuführen, Kenntnis. Für die Stadt Moringen sei der Lückenschluss nach Hardegsen entlang der B 241 weiterhin von größter Bedeutung.

Herr Ziebarth (ADFC)

stellte zunächst dar, dass eine Karte für den Landkreis Northeim existiert. Hierbei handelt es sich um die Radwanderkarte des ADFC, welche vom BVA herausgegeben wird. Weiterhin gab er bekannt, dass sich der ADFC weiterhin für Sicherheit der Radfahrer einsetzen wird. Das betrifft hauptsächlich den Bau von Radwegen an Bundes- und Landesstraßen. Er betonte ebenfalls die Prob-

lematik Alltagsverkehr. Hier besteht noch sehr viel Nachholbedarf. Es wurde angeregt, dass der nächste Fahrradtag in der „Europäischen Woche der Mobilität“ stattfinden könne. Das Motto der diesjährigen Woche (22.09.2008) war: „In die Stadt ohne mein Auto“. Dadurch würde auf kommunaler Ebene automatisch sich auf „Europäischer Ebene“ bewegt. Harte Kritik wurde an der kostenpflichtigen Fahrradmitnahme bei der Bahn im Bereich des Verkehrsverbundes geübt. Die Kombination Bahn/Rad habe eine sehr hohe Bedeutung.

Herr Oertwig (FD VI.6)

griff das Thema Fahrradmitnahme auf und teilte mit, dass dieses Problem auf der politischen Schiene gelöst werden müsse.

Herr Spitzenberger (FD III.6)

sagte weiterhin die Unterstützung im Rahmen des Aufgabenbereichs seines Fachdienstes zu. Es werden in der nächsten Zeit vermehrt und intensiver Radwegeschauen in den zuständigen Bereichen im Landkreis durchgeführt. Weiterhin machte er darauf aufmerksam, dass es eine Gesetzesänderung in Bezug auf die Nutzung von Mofas auf Radwegen gäbe.

Herr Bock (Stadt Dassel)

gab bekannt, dass auf dem Gebiet der Stadt Dassel die kommunale Entlastungsstraße mit einem begleitenden Radweg gebaut wurde. Weiterhin gab er bekannt, dass nach der Sicherung der Gesamtfinanzierung nun durch den Landkreis Northeim die Ersatzmaßnahme „Bau eines Radweges zwischen Lüthorst und Hunnesrück“ erfolge.

Herr Schlemme (Flecken Nörten-Hardenberg)

stellte sich kurz vor, da er das Aufgabengebiet erst neu übernommen hat.

Frau Friedmann (Stadt Northeim)

bekundete Interesse für die Beschilderung der überregionalen Routen durch das Stadtgebiet. Weiterhin gab sie bekannt, dass an der Umsetzung des Tourismusprojektes „Rhume-Leine-Erlebnispfad“ weiterhin gearbeitet wird.

Herr Lambrecht (FD VI.4)

gab bekannt, dass aktuell Lückenschlüsse an den Kreisstraßen K 403 (Kalefeld) und K 421 (Sudheim-Bühle) getätigt werden. Für den Ausbau des Radweges Lüthorst-Hunnesrück wird noch auf die Förderzusage gewartet. Für das Jahr 2009 wird die Kreisstraße 431 zwischen Volpriehausen-Delliehausen ausgebaut. Straßenbegleitend wird ein Radweg angelegt. Der Bau eines Radweges an der K 414 zwischen Suterode und Katlenburg ist für 2012 denkbar.

Herr Oertwig (FD VI.6)

lobte zunächst die gelungene Eröffnung des Rundweges „Brücken und Grenzen“ der Stadt Einbeck, bei der er als Vertreter des Landkreises anwesend war. Als ein Fahrradhighlight im Landkreis Northeim nannte er das Einbecker Fahrradmuseum RadHaus. Weiterhin betonte er, dass in Zukunft das Alltagsradeln an Bedeutung gewinnen wird. In diesem Zusammenhang verwies er auf die Radverkehrsstrategie der Metropolregion Hannover-Braunschweig-

Göttingen-Wolfsburg. Da seien bereits als Pilotvorhaben Radschnellwege in Planung. Weiterhin stellte er die Frage in den Raum, warum bisher noch keine Fördermöglichkeiten für Radwegeprojekte in Zusammenhang mit INTERREG akquiriert wurden.

Frau Muhs (S3)

sagte zu, dass sie näherer Informationen über INTERREG einholen werde, ihrer Kenntnis nach jedoch der Bereich des Landkreises Northeim nicht zum INTERREG-Gebiet gehöre und die jetzige INTERREG-Phase beendet sei.

Herr Wolter (Vertreter des Landfrauenverbandes)

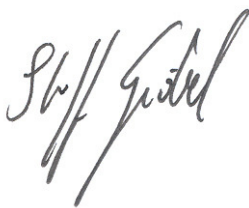
bestätigte die Auffassung, dass der Alltagsradverkehr eine sehr hohe Bedeutung hat. Gerade ältere Bürgerinnen und Bürger auf dem Land nutzen das Fahrrad zum Einkauf. Auf diesem Gebiet besteht im Landkreis Northeim noch Nachholbedarf, um die Wege fahrradfreundlicher zu gestalten. Um Wirtschaftswegen vermehrt für Radfahrer nutzen zu können, müsse der Landkreis intensiver auf die Gemeinden und die Feldmarksgenossenschaften zugehen.

Herr Gröbel

nahm die Anmerkungen zur Kenntnis. Zwischen dem Landkreis und den Kommunen bestehe bereits ein sehr guter Kontakt, teilweise auch schon zu verschiedenen Feldmarksgenossenschaften. Weiterhin wurde der Landkreis Northeim bereits vom Landvolk Northeim unterstützt.

Herr Risch (Gemeinde Katlenburg-Lindau)

teilte mit, dass mit dem Erarbeiten des Radverkehrskonzeptes für die Gemeinde Katlenburg-Lindau nun der „Erste Stein ins Rollen“ gebracht wurde. Es sei an der Zeit, dass weitere Schritte folgen. Das Projekt „Rhume-Leine-Erlebnispfad“ müsse nun mit „Leben gefüllt“ werden. Eine hohe Priorität für die Gemeinde Katlenburg-Lindau habe nach wie vor der Lückenschluss an der B 247 zwischen Lindau und Strohrug.



Gröbel

Anlagen: - Teilnehmerliste
- Tagesordnung
- Vortrag S3 Wirtschaftsförderung/Tourismus, Herr Gröbel